Heinz-Meinolf Stamm, Luthers Stellung zum Ordensleben. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz — Abt. Religionsgeschichte, Bd. 101.) Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1980. 184 Seiten. Leinen DM 54,—.

Noch immer begegnet man in der herkömmlichen kirchengeschichtlichen Forschung der Meinung, Luther habe spätestens in seiner Streitschrift „De votis monasticis“ von 1521 dem Ordensleben im allgemeinen und dem Mönchtum im besonderen eine endgültige und unwiderrufliche Absage erteilt. Das Ausscheiden des Ordenslebens aus der evangelischen Soziologie erscheint von daher als die unausweichliche Konsequenz der antimonastischen Polemik Luthers, so daß der Eindruck entstehen konnte, die Verwerfung des kommunitären Lebensentwurfs müsse zum verpflichtenden Grundbestand reformatorischer Verkündigung gerechnet werden.

Wer unbesehen von der Richtigkeit dieser These überzeugt ist, wird sich schwer tun, den Aufbruch bruderschaftlicher und kommunitärer Lebensformen im Protestantismus unseres Jahrhunderts theologie- und kirchengeschichtlich richtig einzuordnen. Aber abgesehen davon ist die Stellung Luthers zum Ordensleben nicht so eindeutig, d.h. pauschal ablehnend, wie es die Vertreter obiger These voraussetzen. Man muß es dem Franziskaner-Theologen H.-M. Stamm hoch anrechnen, daß er sich der Mühe unterzogen hat, die wesentlichen Äußerungen Luthers zur Auseinandersetzung mit dem Ordensleben seiner Zeit (und zwar was meist nicht geschieht: über 1521 hinaus!) zusammenzutragen und nach dem jeweiligen historischen Kontext präzise zu orten (11-93). In einem zweiten Hauptteil (95-158, mit einer zusam-

menfassenden Beurteilung 159-162) unterzieht er die Aussagen Luthers zur Sache einer gründlichen theologisch-systematischen Wertung. Gerade in diesem Teil seiner Arbeit, der die Grundlinien der Ordenstheologie Luthers darstellt und kritisch mit der Ordenstheologie seiner Zeit konfrontiert, weist Stamm überzeugend nach, daß bei L. erstaunliche Ansätze zu einer positiven Wertung des kommunitären Phänomens in der Kirche zu finden sind, die ein aus dem Geist des Evangeliums erneuertes Ordensleben als legitime Ausprägung christlicher Existenz anerkennen und zulassen (122ff; 144ff). Der Verf. betont zu Recht darüber hinaus die bleibende Aktualität der Grundintentionen Luthers für eine biblische Grundlegung und die theologisch-systematische Entfaltung des zönotischen Lebensentwurfs im Gesamt der Kirche(n). Gerade darin resultiert m.E. die ökumenische Bedeutung dieses Werkes, das sowohl den evangelischen Bruderschaften und Kommunitäten wie auch den katholischen Orden, aber auch jedem an diesem Fragenkreis Interessierten zur Lektüre dringend empfohlen wird.

Johannes Halkenhäuser

BRUDERSCHAFTEN UND KOMMUNITÄTEN

Ingrid Reimer (Hrsg.), Alternativ leben in verbindlicher Gemeinschaft. Evangelische Kommunitäten, Lebensgemeinschaften, junge Bewegungen. Quell Verlag, Stuttgart 1979. 136 Seiten. Kart. DM 14,80.

Diese Sammlung von Vorträgen einer Sendereihe des Deutschlandfunks aus dem Jahre 1978, ergänzt durch Anschriften und Literaturhinweise und veröffentlicht als Studienbuch der